

LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT
JUGENDSOZIALARBEIT
NORDRHEIN-WESTFALEN
HEIMSTATTHILFE



Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit NRW · Ohmstraße 77 · 5000 Köln 90

Herrn
Bodo Champignon MdL
Vorsitzender des Ausschusses
für Arbeit, Gesundheit, Soziales
und Angelegenheiten der Vertrie-
benen und Flüchtlinge
Landtag Nordrhein-Westfalen
Postfach 11 43
4000 Düsseldorf



Ohmstraße 77
5000 Köln 90
Telefon 02203 / 2 80 88
und 02203 / 2 80 89
8.4.1991 B/Vf

Betr.: Haushalt 1991 des Landes Nordrhein-Westfalen;
hier: Zuschüsse zur Durchführung der sozialen Betreuung
der Vertriebenen - Fahrtkosten der Leiter/innen
der von den Trägergruppen der Jugendsozialarbeit
in Nordrhein-Westfalen unterhaltenen Jugendgemein-
schaftswerke für junge Aussiedler

Sehr geehrter Herr Champignon,

wie wir in einem Kooperationsgespräch der Trägergruppen der Jugend-
gemeinschaftswerke - Beratungs- und Betreuungsstellen für junge
Aussiedler/innen - in Nordrhein-Westfalen mit dem Ministerium für
Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW erfuhren, besteht die Absicht,
im Hinblick auf Einsparungen u.a. bei Kapitel 07060, Titel 684 11,
Unterteil 2, des Haushalts 1991 des Landes Nordrhein-Westfalen die
Mittel für die Fahrtkosten der Leiter/innen der Jugendgemein-
schaftswerke für junge Aussiedler/innen massiv zu kürzen.

Mit einer solchen Kürzung würde aber der Eingliederungshilfe für
junge Aussiedler/innen schwerer Schaden zugefügt:

Junge Aussiedler kommen aus einem völlig fremden Kulturkreis und
einem völlig anderen Gesellschaftssystem in der Regel ohne jegliche
deutsche Sprachkenntnisse und ohne Kenntnisse unserer Wirtschaft,
Gesellschaft und Kultur zu uns. Sie benötigen, wenn sie in unserem
Land Aufnahme gefunden haben, eine möglichst sofortige individuel-
le Beratung, damit die Weichen für ihre schulische, berufliche und

gesellschaftliche Eingliederung richtig gestellt werden und nicht in ein gesellschaftliches Abseits führen.

Die Vorbehalte bei Jugendlichen wie bei Eltern aus dem Kreis der Aussiedler gegenüber staatlichen Institutionen führen dazu, daß Aussiedler in aller Regel keine behördlichen Beratungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen, sondern nur über eine aufsuchende Beratung durch die Fachkräfte der Jugendgemeinschaftswerke erreicht werden. Diese aufsuchende Beratung verursacht einen erheblichen zusätzlichen Fahrtkostenaufwand. Die aufsuchende Beratung wird um so wichtiger und aufwendiger, je mehr Aussiedler in ländliche Regionen und Randregionen unseres Landes eingewiesen werden.

Bei einer massiven Kürzung der Fahrtkostenzuschüsse der Leiter/innen der Jugendgemeinschaftswerke würden darüber hinaus für die Eingliederung unverzichtbare Tätigkeiten nicht oder nicht mehr in ausreichendem Umfang ausgeführt werden können, so insbesondere die Begleitung der deutschen Sprache noch unkundiger junger Aussiedler zu Behörden, Schulen, Arbeitsämtern und Betrieben.

Welch enormen Umfang gerade die aufsuchende Arbeit der Fachkräfte der Jugendgemeinschaftswerke der Trägergruppen der Jugendsozialarbeit (Arbeiterwohlfahrt, Ev. Heimstatthilfe, Internationaler Bund Jugendsozialwerk e.V. und Kath. Heimstatt-Bewegung) infolge der hohen Zugänge an Aussiedlern einnimmt, zeigen die Betreuzenzahlen der jährlich erstellten Statistik der Jugendgemeinschaftswerke:

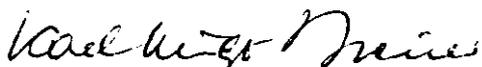
1987:	26.651
1988:	30.425
1989:	40.539
1990:	49.259.

Die Jugendgemeinschaftswerke, deren Zahl zur Sicherung der Eingliederungshilfe für junge Aussiedler/innen von 43 Maßnahmen mit 64 Fachkräften im Jahre 1987 auf 84 Maßnahmen mit 215 Fachkräften im Jahre 1990 aufgestockt werden mußte, können ihre Aufgaben nur erfüllen, wenn die Mittel für Fahrtkosten im erforderlichen Umfange gesichert werden. Wir bitten Sie deshalb dringend und herzlich darum, alles

in Ihren Kräften Stehende zu tun, damit der für 1991 benötigte Betrag für die Fahrtkosten der Leiter/innen der Jugendgemeinschaftswerke für junge Aussiedler/innen in Höhe von 375.000,00 DM im Haushalt 1991 des Landes Nordrhein-Westfalen eingestellt wird.

Für weitere Auskünfte in dieser Angelegenheit stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Karl Hugo Breuer
(1. Vorsitzender)



Otto Langeneckhardt
(2. Vorsitzender)